comundo

Rundbrief Nr. 1 – Juni 2025
Von Anna Alder - Mehr Autonomie und Berufschancen für junge Frauen
Ein Personaleinsatz von Comundo

Sambia aufs Neue

Sonnenaufgang über dem Sambesi und der Beginn eines neuen Kapitels in Sambia

Liebe Familie, Freund:innen und geschätze Leser:innen

Am 15. Juli 2021 habe ich Lusaka mit gemischten Gefühlen verlassen: voller Vorfreude auf Familie und Freunde in der Schweiz, aber auch dankbar, inmitten der Unsicherheit und der steigenden COVID-19 Fälle abreisen zu können. Gleichzeitig fiel es mir schwer, ein Land zu verlassen, das in kurzer Zeit zu meiner zweiten Heimat geworden war. Ohne zu wissen, was mich in der Schweiz erwarten würde, aber im Vertrauen auf den Titel meines Abschiedsrundbriefs – „Goodbyes are not forever" – spürte ich, dass ich eines Tages zurückkehren möchte. Vier Jahre und zwei Urlaubs-Reisen später ist es so weit: Ich bin seit drei Monaten wieder in Lusaka und freue mich, euch auf meine Reise mitzunehmen und Einblicke in mein Leben und meine Arbeit hier zu geben. Schön, dass ihr mit dabei seid. Nikulandilaninso – willkommen zurück!

Kontaktadresse - anna.alder@comundo.org
Comundo entsendet Fachleute nach Kenia, Namibia, Sambia, Nicaragua, Kolumbien, Bolivien und Peru.
Ihre Spende ermöglicht diese Einsätze. Angaben zu Spendenmöglichkeiten finden Sie auf der letzten Seite.

ZEWO ZERTIFIZIERT CERTIFIÉ CERTIFICATO

Rundbrief Nr. 1 – Juni 2025
Von Anna Alder - Mehr Autonomie und Berufschancen für junge Frauen
Ein Personaleinsatz von Comundo

Meine Ankunft in Lusaka

Ich erinnere mich noch gut an meine erste Ankunft in Lusaka 2021 – es war auch meine erste Reise auf den afrikanischen Kontinent. Damals war ich ziemlich überfordert von all den neuen Eindrücken: Die Orientierung in der Stadt, der chaotische Verkehr, die Wohnungssuche und das Einfinden in meine Rolle im Projekt – alles war neu und herausfordernd. Dieses Mal fiel mir der Neuanfang wesentlich leichter.

Ein wichtiger Grund, warum ich mich entschieden habe, zurückzukehren, waren die Freund:innen, die ich während meines ersten Einsatzes kennenlernen durfte. Mit vielen bin ich über die Jahre in Kontakt geblieben, und auf diese Wiedersehen habe ich mich enorm gefreut. Diese Treffen geben mir ein Gefühl der Zugehörigkeit und verringern mein Heimweh.

Schon am ersten Tag zurück hatte ich Glück: Ich fand ein kleines Haus mit grossem Garten, ein paar Hühnern und streunenden Katzen – und sehr herzlichen Vermieter:innen. Nur zehn Minuten von meinem Büro entfernt und in Laufnähe zum Comundo-Büro, fühle ich mich hier rundum wohl. Das kleine Cottage ist für mich zu einer Oase im teils stressigen Alltag geworden.

Die Partnerorganisation Vision of Hope

Vision of Hope Zambia (VoH) ist eine lokal geführte NGO, welche marginalisierte Mädchen und junge Frauen unterstützt, darunter Überlebende sexualisierter und geschlechtsspezifischer Gewalt sowie Betroffene von Menschenhandel. Unsere Organisation verfolgt das Ziel, ein stabiles, familienähnliches Umfeld zu schaffen, ist jedoch nicht als dauerhafte Wohneinrichtung konzipiert. Das übergeordnete Ziel bleibt die Wiedervereinigung mit der Familie – wobei jeder Fall unterschiedlich ist. Die Aufenthaltsdauer der Mädchen reicht von einigen Wochen bis zu mehreren Jahren, und insbesondere bei den Fällen von Menschenhandel gestaltet sich die Familienrückführung oft schwierig. Zur Aufnahme der Mädchen und jungen Frauen arbeiten wir eng mit staatlichen Stellen (u.a Ministry of Commnunity Development and Social Services, Polizei), Gemeinschaften sowie lokalen und internationalen Partnern (UNHCR, IOM) zusammen.

> «Empowering marginalized and at risk adolescent girls and young women by providing social safety, education, life skills and family reunification opportunities.»

Im ersten Quartal dieses Jahres haben mehrere Fälle von sexuellem Missbrauch an Kindern landesweit Schlagzeilen gemacht, und internationale Kinderschutzorganisationen haben einen Appell an alle Stakeholder zum alarmierenden Anstieg der Missbrauchsfälle gestartet. Ich bin noch nicht lange genug vor Ort, um abschliessend beurteilen zu können, inwieweit die Zahl der Missbrauchsfälle tatsächlich gestiegen ist – und wie viel davon auch mit einer gestiegenen Sensibilisierung und Berichterstattung zusammenhängt. Die Thematik ist sicherlich komplex und der Anstieg der Fälle eine Folge tief verwurzelter Probleme: Armut, kulturelle Tabus, ein schwaches Justizsystem und Strafverfolgung, fehlende Bildung und gefährliche traditionelle Praktiken.

VoH adressiert diese Probleme direkt und ist folglich mehr als "nur" ein Schutzhaus. Wir leisten wichtige Arbeit in der Community mit Outreach-Programmen (für beide Geschlechter) zu HIV/AIDS-Prävention und sexuellen Rechten (SRHR), unterstützen vulnerable Jugendliche mit Zugang zu Schulbildung und führen über 20 Spar-Gruppen (Village Banking) für ältere Frauen zur Stärkung ihres Einkommens und ihrer Familien.

Rundbrief Nr. 1 – Juni 2025
Von Anna Alder - Mehr Autonomie und Berufschancen für junge Frauen
Ein Personaleinsatz von Comundo

Mein Aufgabenbereich

Im Zentrum meiner Arbeit steht insbesondere ein weiterer Bestandteil der Organisation - das Ausbildungszentrum, welches den bei uns wohnhaften Mädchen und jungen Frauen sowie Jugendlichen aus der Community ermöglicht, praktische Fähigkeiten zur Stärkung ihrer Berufschancen zu erlernen.

Aktuell bieten wir Kurse in Schneiderei, Kosmetik, Nageldesign und Perückenherstellung an und fertigen gleichzeitig diverse Produkte aus Chitenge-Stoff, die wir lokal und international verkaufen. Unser Zentrum verfügt zudem über einen Computerraum und eine Grossküche, in der früher auch Backkurse stattfanden. Seit Monaten haben wir jedoch weder Strom noch fliessendes Wasser, was nicht nur das Kursangebot einschränkt, sondern auch die operativen Geschäfte erheblich behindert und unsere grösste Herausforderung darstellt. In den kommenden zwei Monaten hoffen wir, genügend Mittel generieren zu können, um Solaranlagen zu installieren. Im Mai konnten meine Kollegin Carolyn, mit der ich eng zusammenarbeite, und ich Vision of Hope vor den Mitgliedern des Rotary Clubs Lusaka präsentieren – eine wertvolle Gelegenheit, um unsere Bekanntheit zu steigern und wichtige Kontakte zu knüpfen.

Bis 2026 streben wir die Akkreditierung der Berufsbildungskurse bei TEVETA (Technical Education, Vocational and Entrepreneurship Training Authority) an, der Behörde, die für die Akkreditierung und Regulierung von Berufsbildungsprogrammen in Sambia zuständig ist. Unser Ziel ist es auch, das Skills Center so weiterzuentwickeln, dass es selbsttragend wird. Als Social Enterprise sollen die Erlöse aus dem Verkauf in die Community-Arbeit zurückfliessen, um noch mehr junge Menschen zu erreichen. Zudem unterstütze ich das Team und die Jugendlichen im Capacity Building, z.B. in den Bereichen Entrepreneurship, Leadership, Computer Skills und Grants Management.

Planungsmeeting mit dem Team des Skills Centers

Ich arbeite gerne mit dem Team zusammen und es macht Spass gemeinsam zu planen, neue Produktideen zu brainstormen und uns besser kennen zu lernen. Eine Mitarbeiterin hat selbst jahrelang hier gelebt und ist inzwischen nicht nur Kursleiterin, sondern auch Mentorin für die jungen Frauen geworden, was ich sehr inspirierend finde.

In den kommenden Monaten liegt unser Fokus auf der strategischen Weiterentwicklung des Skills Centers – insbesondere bei Absatzmärkten, Produktideen und Partnerschaften. Vor meinem Einsatz habe ich viel darüber nachgedacht, wie ich im Bereich der sexualisierten Gewalt wirksam arbeiten und zugleich gut für mich sorgen kann. Das tägliche Engagement der Mitarbeiter:innen und die sichtbaren Fortschritte der Mädchen und jungen Frauen motivieren mich, den Blick auf das Positive zu richten. Ganz im Sinne des Namens Vision of Hope ist die Organisation ein Ort der Zuversicht und Hoffnung, welcher neue Perspektiven eröffnet. Ich stehe noch am Anfang und lerne täglich, fühle mich aber mehrheitlich angekommen und am richtigen Ort. Im nächsten Rundbrief stelle ich Euch das Projekt und meine Arbeit genauer vor.

Bis dahin wünsche ich euch einen schönen Schweizer Sommer und alles Gute. Herzlichen Dank für euer Interesse an meinen Berichten und eure Unterstützung.

Herzlichst, Anna

Rundbrief Nr. 1 – Juni 2025
Von Anna Alder - Mehr Autonomie und Berufschancen für junge Frauen
Ein Personaleinsatz von Comundo

Gemeinsam für eine gerechtere Welt

Comundo ist die grösste Schweizer Organisation in der Personellen Entwicklungszusammenarbeit (PEZA). Derzeit sind fast hundert Fachleute in sieben Ländern des Globalen Südens im Einsatz. Sie arbeiten täglich eng mit Kolleg*innen unserer lokalen Partnerorganisationen zusammen und suchen nach innovativen, nachhaltigen Lösungen, um Ungerechtigkeiten und Ungleichheiten zu bekämpfen. Wir setzen drei Hauptinstrumente ein: die Personelle Entwicklungszusammenarbeit, die Finanzierung von Projekten und die Förderung von Netzwerken.

Bei Comundo sind wir davon überzeugt, dass jeder von uns die Verantwortung mitträgt, gegen Ungerechtigkeiten und Ungleichheiten vorzugehen. Sich gemeinsam mit uns zu engagieren, ist eine konkrete Möglichkeit, einen Beitrag zu leisten. Gemeinsam können wir nachhaltige Veränderungen für eine gerechtere Welt bewirken.

Unsere Mission ist die Vernetzung, den Austausch und die Zusammenarbeit zwischen Menschen und Organisationen verschiedener Kontinente, Kulturen und Religionen zu fördern. Unsere Vision wird von der Überzeugung geleitet, dass eine Welt möglich ist, in der alle Menschen in Würde und Frieden zusammenleben. Auf diese Weise tragen wir zur Erreichung der Ziele der Agenda 2030 bei.

Comundo
im RomeroHaus
Kreuzbuchstrasse 44
CH-6006 Luzern
Telefon: +41 58 854 12 13
spenden@comundo.org
www.comundo.org

ZEWO ZERTIFIZIERT CERTIFIÉ CERTIFICATO

Ihre Spende in guten Händen.

Ihre Spende ist wichtig!

Die Kürzungen in der Internationalen Entwicklungszusammenarbeit sind eine Realität, sowohl auf Schweizer als auch auf internationaler Ebene. Deshalb bitten wir alle Menschen, die an eine gerechtere Welt glauben, uns weiterhin zu unterstützen: Nur so ist unsere Arbeit möglich. Herzlichen Dank!

Spendenkonto

PC 60-394-4
IBAN CH53 0900 0000 6000 0394 4

Spenden aus Deutschland / Österreich
Postbank Stuttgart
IBAN DE14 6001 0070 0011 5877 00

Jetzt mit TWINT spenden!

QR-Code mit der TWINT App scannen

Betrag und Spende bestätigen

Scannen Sie diesen Code und besuchen Sie meinen Einsatz online!